Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 17 (1910)

Heft: 20

Artikel: Schweizerische Aus- und Einfuhr von gefärbter Seide im Jahr 1909

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-629409

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 20. XVII. Jahrgang Mitte Oktober 1910

MITTEILUNGEN ÜBER TEXTIL-INDUSTRIE

Adresse für redaktionelle Beiträge, Inserate und Expedition: **Fritz Kaeser, Metropol, Zürich.** — Telephon Nr. 6397
Neue Abonnements werden daselbst und auf jedem Postbureau entgegengenommen. — Postcheck- und Girokonto VIII 1656, Zürich

Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet

INHALT: Schweizerische Aus- und Einfuhr von gefärbter Seide im Jahr 1909. — Handelsberichte und Zolltarife. — Die Textilindustrie Spaniens. — Sozialpolitisches. — Industrielle Nachrichten. — Bügelechter Glanzstoff auf Wollstück. — Neues Verfahren zum Färben von Garn. — Firmen-Nachrichten. — Mode- und Marktberichte: Seide; Seidenwaren; Baumwolle. — Technische Mitteilungen. — Fachschulnachrichten. — Kleine Mitteilungen. — Die Ausstellung der Zürcher Seidenwebschule. — Stellenvermittlung. — Inserate.

Schweizerische Aus- und Einfuhr von gefärbter Seide im Jahr 1909.

Durch die schweizerische Zollgesetzgebung wird der einheimischen Seidenindustrie der zollfreie Veredlungsverkehr in vollem Umfang gewährleistet, d. h. es kann sowohl Seide für ausländische Rechnung zollfrei zum Färben in die Schweiz eingeführt werden (aktiver Veredlungsverkehr), als auch von der Schweiz Rohseide zum Färben in das Ausland geschickt und zollfrei wieder zurückgeführt werden (passiver Veredlungsverkehr). Die schweizerische Seidenindustrie macht denn auch von der Einräumung dieser Erleichterung ausgiebigen Gebrauch, indem im Jahr 1909 für rund 84 Prozent (1908 rund 90 Prozent) der im Ausland zum Färben aufgegebenen Seide der freie Veredlungsverkehr benutzt wurde. Unter Erlegung des schweizerischen Eingangszolles, der allerdings kaum mehr als drei Prozent des Wertes ausmacht, sind im letzten Jahr immerhin 47,500 kg gefärbte Seide in die Schweiz gelangt.

Nimmt man den zollpflichtigen und den Veredlungsverkehr zusammen, so sind insgesamt für Rechnung von schweizerischen Fabrikanten im Ausland gefärbt worden

302,000 kg	im Jahr	1909
282,000 „	„ „	1908
287,700 „	„ „	1907

die sich in den Hauptposten folgendermassen verteilen:

	1909	1908	1907
In Deutschland gefärbt	179,000 kg	186,200 kg	199,200 kg
„ Frankreich „	79,500 „	76,400 „	68,500 „
„ Italien „	43,700 „	16,000 „	19,500 „

Während die deutsche Seidenfärberei von den schweizerischen Fabrikanten weniger beansprucht wird als früher, ist die Erhöhung der italienischen Ziffer (zu der noch einige hundert Kilogramm Grègen kommen) bemerkenswert. Die Zunahme der Lieferungen an ausländische Färber um 20,000 kg gegenüber 1908 ist an sich nicht bedeutend, sie fällt aber doch ins Gewicht, wenn man sich vergegenwärtigt, dass infolge des wenig befriedigenden Geschäftsganges in der schweizerischen Seidenweberei, überhaupt weniger Seide zum Färben aufgegeben wurde und die einheimischen Färbereien sehr wahrscheinlich einen kleinern Umsatz aufweisen als 1908.

Im Veredlungsverkehr, der, wie schon erwähnt, zirka 84 Prozent des Gesamtumsatzes umfasst, verteilte sich die gefärbte Seide auf

	Organzin	Trame
in Deutschland	135,600 kg	37,900 kg
„ Frankreich	43,400 „	33,400 „
„ Italien	2,300 „	1,800 „

Bei dem zollpflichtigen Verkehr lässt sich die Ausscheidung in Organzin und Trame nicht durchführen.

Der kleine Unterschied, der sich, dem Vorjahr gegenüber, im ausländischen Verkehr zu Ungunsten der schweizerischen Seidenfärberei ergeben hat, ist von dieser durch etwas grössere Lieferungen für die auswärtige Fabrik annähernd wett gemacht worden. Es wurden für Rechnung ausländischer Fabrikanten in der Schweiz gefärbt (im zollpflichtigen und im Veredlungsverkehr):

734,300 kg	im Jahr	1909
720,200 „	„ „	1908
788,900 „	„ „	1907

Das Bild verändert sich etwas, wenn man dem Umstand Rechnung trägt, dass die Seide nicht nur gefärbt, sondern auch erschwert wird, die Menge der zur Behandlung gelangten Kilogramm Seide demnach erheblich kleiner ist, als die Ausfuhrausweise ergeben. Bei der zollpflichtigen Ausfuhr im Betrag von 502,800 kg kann etwa die Hälfte des Gewichtes der Erschwerung zugeschrieben werden, so dass die ursprüngliche Seidenmenge rund 250,000 kg ausmachen dürfte. Als Total der in der Schweiz für das Ausland gefärbten Seiden ergibt sich alsdann ein Betrag von nur zirka 480,000 kg gegenüber zirka 490,000 kg im Jahr 1908 und zirka 533,000 kg im Jahr 1907. Dabei wurden gefärbt für Rechnung von Fabrikanten in Deutschland zirka 271,000 kg (1908: 217,000 kg) in Italien zirka 141,000 kg (167,000 kg) und in Oesterreich zirka 67,000 kg (104,300 kg).

Wird für die Erschwerung kein Abzug gemacht, so verteilt sich der Umsatz auf die einzelnen Länder wie folgt:

	1909	1908	1907
Gefärbt für Deutschland	444,000 kg	352,100 kg	395,300 kg
„ „ Italien	172,900 „	211,600 „	270,600 „
„ „ Oesterreich-Ungarn	113,100 „	152,600 „	117,700 „

Daneben sind kleine Posten gefärbte Seide auch nach Spanien und Portugal ausgeführt worden. Während das Geschäft mit Deutschland, das in den Zürcher und Basler Webereien jenseits der Grenze einen starken Rückhalt findet, an Ausdehnung gewinnt, nehmen die Lieferungen nach Oesterreich und insbesondere nach Italien ab; die Entwicklung der Wiener und der Comasker Färberei gibt hierfür eine Erklärung ab, doch mag auch da in Berücksichtigung gezogen werden, dass die italienische und die österreichische Seidenweberei ein wenig günstiges Geschäftsjahr hinter sich haben.

Aus den Angaben über den Veredlungsverkehr lässt sich feststellen, dass, während die schweizerische Fabrik im Ausland erheblich mehr Organzin als Trame färben lässt, die auswärtigen Seidenwebereien umgekehrt mehr Trame in der Schweiz zum Färben aufgeben als Organzin. Das Verhältnis ist für das Jahr (und nur für den Veredlungsverkehr) auffallenderweise genau das umgekehrte, indem 72 Prozent Tramen und 28 Prozent Organzin in der Schweiz zum Färben eingeliefert, und für schweizerische Rechnung 72 Prozent Organzin und 28 Prozent Tramen im Ausland gefärbt wurden.